

Sie suchen nach einem geschützten Angelrevier mit großer Artenvielfalt, aber auch mit kapitalen Fischen? Dann ab an den Velfjord! Von **FLORIAN OVER**

Am Velfjord werden Anglerträume wahr: Mit einem breiten Grinsen präsentiert Florian Over seinen allerersten Heilbutt, 16 Kilo schwer.

# Fjord-Fieber

 **Film ab!**

Im Film auf der DVD erleben Sie in bewegten Bildern, wie Sven Gust und Florian Over am Velfjord auf Heilbutt, Meerforelle und Co. fischen.

Kann Angeln schöner sein? Vor traumhafter Kulisse, in der Nähe des Camps, versuchen zwei Petrijünger ihr Glück auf Seelachs und Co.

**E**uphorisch und abenteuerlustig - so lässt sich mein Gemütszustand wohl am besten beschreiben. Ich sitze im Auto von Sven Gust, und wir befinden uns auf der E6 Richtung Norden. Die letzten Schneereste entlang der Hauptstraße Norwegens verraten, dass der Frühling auf dem Vormarsch ist. Unser Ziel ist der Velfjord in der Nähe von Brønnøysund. Bei den Norwegern ist die Küstenstadt wohl wegen des gleichnamigen „Brønnøysundregistrere“, dem norwegischen Handelsregister, bekannt. Bei der deutschen Anglerschaft dagegen genießt diese Region einen ausgezeichneten Ruf als Heilbuttrevier, das auch mit dem Auto von Deutschland aus recht gut erreichbar ist.

Als wir in der Anlage Velfjordferie ankommen, die wunderschön geborgen in einer Bucht des Dorfes Hommelstø liegt, nehmen uns Betreiber Sigmund Aar-

strand und Guide Robin Moigk in Empfang. „Die Chancen auf einen Heilbutt stehen jetzt im Mai besonders gut. Da die Saison gerade begonnen hat, ist der Angeldruck noch sehr gering“, verrät uns der deutsche Guide. Zudem motivieren die Fangfotos auf seinem Smartphone ungemein für die nächsten Angeltage. Auf der Tiefenkarte zeigt uns der Thüringer einige vielversprechende Plateaus, die maximal 20 Minuten entfernt von der Anlage liegen. Diese Spots wollen wir am ersten Tag genauer unter die Lupe nehmen und uns dabei einen Überblick über den Velfjord verschaffen.

Sven geht aufs Ganze und hängt einen großen Gummifisch an seine Bootsrupe. Dagegen gehe ich es erst einmal verhältnismäßig klein an und greife zur Spinnrupe. Schnell erhalten

wir die ersten Bisse und können in den nächsten Stunden einige mittlere Dorsche und kleinere Seelachse verhaften. Dann beginnt es kräftig zu regnen. Wir angeln noch ein wenig und fahren wieder in den Hafen.

Am nächsten Morgen ist Robin zur Stelle. Der Fjord liegt spiegelglatt vor uns, sodass wir den Fjordausgang mit dem 19 Fuß langen Aluminiumboot in etwa 25 Minuten erreichen. Gezielt lotst uns der Guide an eine Reihe von Plateaus, die an Tiefwasser grenzen.

Es dauert keine 15 Minuten, da drillt Robin einen guten Dorsch, der nur →

### +++ Revier-Telegramm +++

+++ geschützte Lage +++ top für Heilbutt +++ große Dorsche und Pollacks +++ auch gutes Uferangeln möglich +++

Da hat Guide Robin Moigk gut lachen: Seelachse in dieser Größenordnung gibt es im Velfjord reichlich, vor allem im Spätsommer.



Aus der Vogelperspektive: Im Velfjord und seinen Seitenarmen findet man immer einen geschützten Angelplatz.



Sven Gust legt den Hebel auf den Tisch: Selbst bei Wellengang ist man mit dem 19 Fuß langen Aluminiumboot schnell am nächsten Spot.

» Das Adrenalin schießt durch meinen Körper. «

und wir driften bei T-Shirt-Wetter am alten Steinbruch in der Nähe des Camps entlang. Ein Stammgast hatte uns am Morgen verraten, dass er hier im Sommer Steinbeißer bis zehn Kilogramm fangen

knapp die Metermarke verfehlt. „Astrein, das geht ja gut los“, rufe ich ihm zu. In den nächsten zwei Stunden sind unsere Ruten immer wieder krumm, und Dorsche in guten Durchschnittsgrößen landen in unseren Fischkisten. Top-Fangplätze sind die Bereiche rund um die Inseln Buøya und Bjørnholmen.

Kurz nachdem wir die Drift neu angesetzt haben, bekommt Robin einen guten Fisch ans Band. Der Meeresräuber legt einige Preschfluchten hin. Sven und Robin spekulieren auf einen Pollack. Sie sollten recht behalten: Ein gut 90 Zentimeter langes Exemplar zeigt sich an der Oberfläche. Als der Fisch versorgt und die Filmsequenz im Kasten ist, biegt sich meine Rute, die ich während Robins Drills

in den Halter gestellt hatte, beachtlich zur Wasseroberfläche. Ich schnappe mir die „tote“ Rute und biete dem Fisch Paroli. Nach einigen Fluchten zeichnen sich die Umrise eines großen Pollacks unter der Wasseroberfläche ab. Wahnsinn, auch dieses Exemplar knackt die 90-Zentimeter-Marke – was für ein Doppelschlag.

In den nächsten Stunden zeigt uns Robin einige vielversprechende Stellen im Fjordinneren. Am Fähranleger vor Høyvika und den Untiefenstangen bei Manndauden können wir einige schöne Dorsche verhaften. Die großen Plattfische zeigen sich an diesem Tag allerdings noch nicht in Beißlaune.

Nach einer kurzen Mittagspause hat die Sonne den Wolkenschleier verdrängt,



konnte. Svens Naturköder-Montage ist nicht einmal fünf Minuten im Wasser, da erhält er den ersten Biss. Der Fisch hängt, und Sven kann wenig später einen kleinen Steinbeißer in die Kamera halten. Nach weiteren Fehlbissen passiert allerdings nichts mehr. Wir schicken die Drohne hoch, um die atemberaubende Landschaft aus der Vogelperspektive einzufangen.

Am nächsten Morgen stehen Sven und ich um vier Uhr am Boot. Es dämmt. Die Mitternachtssonne rückt immer näher, sodass es in diesen Breitengraden Mitte Mai nicht wirklich dunkel wird. Da der Wind gegen Mittag deutlich auffrischen soll, haben wir beschlossen, die windstillen Morgenstunden für die gezielte Angelei auf Heilbutt zu nutzen.

Nach kurzer Zeit erhält Sven einen heftigen Biss auf einen toten Köderfisch am System. Der Widersacher fühlt sich schwer an, und die 20-lbs-Bootsrute biegt sich mächtig durch. Leider schlitzt der Fisch nach wenigen Sekunden aus. Sven tippt auf einen Großdorsch. Als wir die Drift über das Plateau erneut ansetzen wollen, ist der Wind komplett eingeschlafen. Ein Taktwechsel steht an: Jetzt wollen wir den Butts mit geschleppten Gummifischen auf die Schuppen rücken. Als Heilbutt-Neuling überlasse ich die Stellenwahl Sven. Gezielt steuert er eine Sandrinne an. Unsere Arctic Shads von Balzer laufen knapp über dem Sandboden. Sven verleiht den Ködern zusätzlich Aktion, indem er mit dem Motor des Öfteren in das Standgas schaltet und wieder den Gang einlegt. Dadurch sackt der Gummi durch und wird anschließend wieder beschleunigt.

Plötzlich bekomme ich einen zaghaften Biss. Bei der Anreise hatte mir Sven erzählt, dass der König des Nordmeers den Köder häufig leicht attackiert, bevor er richtig zupackt. Während mir Svens Worte durch den Kopf gehen und ich abwäge, ob das gerade doch nur ein halbstarker Dorsch im Größenwahn war, durchfährt meine Rute ein brutaler Einschlag. Die Schnur fliegt von der Rolle, und das Adrenalin schießt →



Biss am Fjordausgang: Gut 90 Zentimeter misst dieser Pollack, den Florian überlistete.

**ab 3,90**

**Bergmann Pilker**  
60 bis 1000 gr.

**ab 3,50**

**ab 7,50**

**Heilbutt Shads**

**Sandaal Minnows**  
60 g & 150 g

**nur 2,50**

**ab 11,50**

**Curled Pilker**

**ICHINO Flat Slow Jigs**  
200 & 250 gr.

**ab 149,00**

**ICHINO Jigs**  
60 bis 180 gr.

**ab 4,50**

**Team Norway Floating**  
Gr. XS - 6XL

**ab 6,00**

**Norge Pirk**  
200 bis 400 gr.

**nur 9,50**

**ICHINO Squidwings**

**Fishing Adventure GmbH**  
Versandhandel  
Am Gut Baarking 13  
46395 Bocholt  
Tel.: 02871-228808 / Fax: 02871-228810  
E-Mail: service@fishing-adventure.com

**www.fishing-adventure.com**

durch meinen Körper. „Da ist er, Dein erster Heilbutt!“, ruft mir Sven zu. Beherzt setze ich zwei weitere Anhiebe. Nach etwa fünf Minuten sehe ich den Butt zum ersten Mal unter der Wasseroberfläche. Mir zittern die Knie, als er zu einer weiteren Preschflucht ansetzt. „Den brauchen wir unbedingt für den Film – nur keinen Fehler machen!“, schießt es mir durch den Kopf. Sven hat inzwischen das Flying Gaff vorbereitet. Beim ersten Versuch kann er den Haihaken sauber setzen und den Fisch über die Bordwand hieven.



Die Steganlage von Velfjordferie liegt sehr geschützt in einer Bucht des Dorfes Hommelstrø.

## Revier-Check



**Erreichbarkeit des Reviers**



**Ausstattung der Unterkünfte**



**Seegängigkeit der Boote**



**Ausstattung der Boote**



**Lage des Reviers (Windanfälligkeit)**



**Anfahrtsdauer zu den Hotspots**



**Filetiermöglichkeiten**



**Gefriermöglichkeiten**



**Service vor Ort**

☹️schlecht | ☹️☹️ausreichend | ☹️☹️☹️mittel | ☹️☹️☹️☹️gut | ☹️☹️☹️☹️☹️sehr gut

- ✓ **Saison:** April bis Oktober
- ✓ **Hauptzielfische:** Dorsch, Pollack, Heilbutt, Köhler, Rotbarsch, Makrele und Meerforelle
- ✓ **Anreise:** mit Auto und Fähre (z.B. Hirtshals-Larvik), auf E6 von Oslo über Trondheim Richtung Bodø, dann auf 76 Richtung Brønnøysund; alternativ per Flieger nach Trondheim oder Oslo, dann Inlandsflug nach Brønnøysund und Transfer zum Camp oder Flug bis Trondheim, dann weiter mit dem Zug nach Trofors und Transfer zum Camp.
- ✓ **Boote:** 19-Fuß-Aluminiumboot mit 80-PS-Benzinmotor, 18-Fuß-Hansvik-Boote mit 25- und 40-PS-Benzinmotoren; wahlweise mit Plotter und Echolot.
- ✓ **Unterkünfte:** Apartments für bis zu sechs Personen, geräumige Badezimmer und voll ausgestattete Küche; Bettwäsche, Handtücher und Endreinigung inklusive.
- ✓ **Service:** Auf Wunsch kann auch ein Boots- oder Ufer-Guiding gebucht werden.
- ✓ **Kontakt:** Angelreisen Teltow, Tel. 04131/4090180, E-Mail: [info@sportreisen-teltow.de](mailto:info@sportreisen-teltow.de), [www.angelreisen-teltow.de](http://www.angelreisen-teltow.de); Velfjordferie, Tel. 0047/41613800, E-Mail: [sigmundaa@icloud.com](mailto:sigmundaa@icloud.com), [www.velfjordferie.no](http://www.velfjordferie.no)
- ✓ **Hotspots:**
  1. **Steinbeißer:** 65°24'52.5"N 12°33'52.9"E (alter Steinbruch)
  2. **Heilbutt/Dorsch:** 65°27'30.8"N 12°30'57.6"E (Inselkette mit Sandrinnen)
  3. **Köhler:** 65°27'2.5"N 12°38'13.9"E (Freiwasserspot)
  4. **Heilbutt/Meerforelle:** 65°27'51.6"N 12°46'34.0"E
  5. **Dorsch/Heilbutt:** 65°34'23.8"N 12°23'31.3"E (Fähranleger)
  6. **Dorsch/Pollack:** 65°35'0.3"N 12°19'13.1"E (Untiefen)
  7. **Dorsch/Pollack:** 65°36'36.4"N 12°17'4.0"E (Tiefwasser-Plateaus)



SEAMASTER



VARIO TRAVEL 180/240



Torstein Ahrens

70 cm Transportmaß!



Feuer frei! Sven katapultiert seinen Mefo-Blinker weit hinaus.



3,5 Kilogramm pures Silber: Bereits beim fünften Wurf packte diese kapitale Meerforelle zu.

„Da ist er, mein erster Heilbutt!“, tönt es über den Velfjord. Ich freue mich riesig über den 16 Kilogramm schweren Fisch. Und an diesem Tag bin ich nicht der einzige, der einen der großen Platten drillen darf. Ein Gast, der auch mit dem Ziel anreiste, seinen allerersten Heilbutt zu verhaften, kann ebenfalls einen guten Butt fangen.

Ein berühmter Angler hat mal gesagt: „Die Schnur muss nass sein.“ Auch an stürmischen Ausfalltagen gibt es am Velfjord immer eine Möglichkeit, dieser Devise zu folgen. So auch am Abend nach dem Heilbuttfischen, denn wir sind mit Robin zum Uferangeln verabredet. Auf der Fahrt zum Angelplatz können wir sogar Elche beobachten. Nahe einer Flussmündung fallen die Ufer steil ab.

Robin berichtet von guten Pollack- und Dorschfängen. Und es dauert keine zehn Minuten, bis er den ersten Dorsch drillt. Währenddessen sieht Sven einen silbernen Schatten an der Oberfläche rauben und montiert einen Blinker. Fünf Würfe später ist seine Rute krumm. Ein starker Fisch hat sich den Köder gepackt und legt gleich mehrere Sprungeinlagen hin. Sven behält die Ruhe, und Robin kann eine 3,5 Kilogramm schwere Meerforelle keschern. Beide sind sichtlich aus dem Häuschen. In der tiefstehenden Sonne funkelt das makellose Schuppenkleid des wohlgenährten Salmoniden wunderschön. Ein besseres Ende für diese Tour an den Velfjord hätte ich mir als Angler und Kameramann nicht vorstellen können.



www.JENZI-blog.com

